Bayerische Architektenkammer

DABregional 06 · 17

1. Juni 2017, 49. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

ByAK

Editorial
3 Alles auf Anfang ...

Vorstand im Fokus
4 Für gestalterische Kompetenz werben
Im Gespräch mit Vorstandsmitglied Franz Damm, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Politik im Dialog
6 Zauberwort: Vorausschauendes Planen
„Politik im Dialog“ am 17. Mai 2017
7 Die architektonische Gewissensfrage

Architektouren 2017
8 Kirche, KiTa, Klo...
8 Architektouren im Radio
9 kinderArchitektouren
9 Architektourenausstellungen

Neues aus der Normung
10 Segelsetzungen für BIM
10 DIN EN ISO 19650

11 Zehn Jahre Klimabus
12 Staatsminister Herrmann bekräftigt seine Haltung zu den Freien Berufen

Architekturclub
12 Werk und Verhalten - Alltägliche Situationen
Postmodernism revisited
13 Preis Bauen im Bestand

TANO
14 Neuer Beirat formiert

Architektur für Kinder
15 Learning from the Winners
15 Jetzt online: „Auf der Suche & Unterwegs“

Literaturtipps
16 Neues zum Vergaberecht

Fachtagung
17 Raum & Gesundheit

Aus den Verbänden
17 Neuer Vorstand - BDB Regensburg hat gewählt
18 A House of One’s Own
Architektur und Emigration 1920 - 1950

Veranstaltungshinweise
19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
23 Termine der Beratungsstellen Barrierefreiheit + Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig, Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000: Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

Druck:
Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Alles auf Anfang...

Foto: Astrid Eckert

... hieß es am 1. Juli 2017. Mit dem Beginn der XII. Wahlperiode war eine weitreichende personelle Erneuerung des Vorstands verbunden, die dazu geführt hat, dass in den letzten zehn Monaten viel Neues auf den Weg gebracht worden ist. Über einige bereits angelaufene Projekte möchte ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, an dieser Stelle kurz informieren:

Baukammerngesetz
Die Gesetzesnovelle zur Umsetzung der EU-Richtlinie über die gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen wird aktuell im Bayerischen Landtag beraten und soll in Kürze verabschiedet werden. Die Stellungnahme der Bayerischen Architektenkammer, die Sie sich unter

www.byak.de/start/die-kammer/stellungnahmen

ansehen können, ist bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt gegenüber der Obersten Baubehörde kommuniziert worden mit dem Ziel, die Expertise der Kammer möglichst in den Entwicklungsprozess des Entwurfs einfließen zu lassen.

Bayerische Bauordnung
Wie schon beim BauKaG ist die zuständige Projektgruppe ihrer Zeit voraus: Ziel ist es, den Entwurf zur Novellierung der BayBO gar nicht erst abzuwarten, sondern vorausschauend Vorschläge zu erarbeiten, die in eine Novelle einfließen könnten.

Wohnen und Migration
In einer Projektgruppe wird das Positionspapier der Bundesarchitektenkammer hinsichtlich bayerischer Besonderheiten modifiziert.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Die im letzten Jahr gegründete und vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr geförderte Beratungsstelle hat ihre Arbeit aufgenommen und bietet in München und Nürnberg stark nachgefragte Beratungstermine an. Ein regelmäßiger Fachtag „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ ist in Vorbereitung.

Auftritt der Kammer nach außen
An vielen Fronten wird daran gearbeitet, die Kammer nach außen noch stärker sichtbar zu machen: Mit dem für Herbst geplanten Relaunch unserer Homepage wollen wir unseren Internetauftritt moderner, übersichtlicher und benutzerfreundlicher gestalten. Damit verbunden wird ein neuer Newsletter, um Sie über die Aktivitäten der Kammer regelmäßig auf dem Laufenden zu halten.

Die beiden Beratungsstellen Barrierefreiheit sowie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werben intensiv mit neuen Flyern und im Internet mit ihrem Beratungsangebot. Und unter dem vielversprechenden Titel „Wir für Sie“ nimmt eine Projektgruppe im Auftrag der Vertreterversammlung das Serviceangebot der Kammer für ihre Mitglieder kritisch unter die Lupe.

Kontakte in die Politik
Zum Außenauftritt gehören insbesondere auch die Kontakte in die Politik. Neben zahlreichen Einzelgesprächen, unter anderem mit Innenminister Joachim Herrmann und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, haben wir das Veranstaltungsformat „Politik im Dialog“ wieder aufgenommen. Im Mai war Sozialministerin Müller zu Gast im Haus der Architektur (siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe).

Nicht zuletzt wirft die Neuwahl des Bayerischen Landtags 2018 ihre Schatten voraus: Um die berufspolitischen Forderungen der Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplaner rechtzeitig und nachdrücklich bei den Parteien zu platzieren, ist eine Stabsgruppe des Vorstands damit befasst, hierfür eine geeignete Strategie zu entwickeln.

Und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben Sie eine Vorstellung zu einem Thema, das Sie in konkreter Bearbeitung sehen möchten? Bitte, lassen Sie es die Geschäftsstelle wissen. Der Vorstand wird sich gerne damit befassen.

Mit besten kollegialen Grüßen

C. Degenhart

Christine Degenhart

Für gestalterische Kompetenz werben

Im Gespräch mit Vorstandsmitglied Franz Damm, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Foto: ByAK

Die Marktgemeinde Wagna liegt in der Steiermark. Franz Damm, der im Vorstand die Landschaftsarchitekten vertritt, ist dort geboren. Der Österreicher hat seinen Weg zum Landschaftsarchitekten früh eingeschlagen: Mit 14 Jahren ging er nach Wien, um die Höhere Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Wien (HBLVA) zu besuchen. Er schloss dort 1993 mit der Matura und der Gesellenprüfung in der Vertiefungsrichtung Landschaftsarchitektur ab. Danach folgten von 1993 bis 1999 ein Landschaftsarchitekturstudium an den Technischen Universitäten München-Weihenstephan und Graz sowie ein Aufbaustudium Architektur und Städtebau bei Professor Otto Steidle an der Akademie der Bildenden Künste München, das er 2002 abschloss. Damm war während des Studiums freier Mitarbeiter verschiedener Architektur- und Landschafsarchitekturbüros, hat im Bereich der Ressourcenplanung für die Flughafen München GmbH und als Partner bei e-lektro - einem Büro für Netzgestaltung, Grafik und Webdesign gearbeitet. Inzwischen ist er geschäftsführender Gesellschafter der „Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner". Ehrenamtlich engagiert er sich als Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Landsberg am Lech und seit 2011 in der Bayerischen Architektenkammer. Im Kammervorstand ist er ist er gemeisam mit Karlheinz Beer für das Wettbewerbswesen zuständig; darüber hinaus ist er für Building Information Modeling (BIM) verantwortlich. Für DABregional hat er Fragen zur berufspolitischen Arbeit beantwortet.

DAB: Sie sind geschäftsführender Gesellschafter in einem Büro mit 15 Mitarbeitern und engagieren sich zusätzlich ehrenamtlich im bdla und in der Bayerischen Architektenkammer. Wie kam es zu Ihrem Engagement für den Berufsstand?

Damm: Ich wurde vor den Kammerwahlen 2011 gefragt, ob ich für die Vertreterversammlung kandidieren wolle. Da ich immer wieder Themen entdecke, die ich für den Berufsstand zentral finde, konnte ich nicht „nein" sagen. Ich wurde zu meiner Überraschung prompt auch gewählt und habe mich in der Arbeitsgruppe Vergabe und Wettbewerb sowie im Ausschuss Satzung und Wahlordnung engagiert. Vom bdla kam für diese Wahlperiode die Anfrage, ob ich mir nicht auch vorstellen könne, für den Vorstand zu kandidieren. Zugesagt, getan: Ich wurde Mitglied im bdla und gewählt.

DAB: Warum liegt Ihr Schwerpunkt auf Thema Wettbewerb?

Damm: Unser Büro nimmt, teils mit Architektenkollegen, teils im Rahmen von Einzelbewerbungen, jährlich an etwa 20 bis 25 Wettbewerben teil. Vor diesem Hintergrund interessiert mich natürlich, unter welchen Bedingungen Architektenwettbewerbe zustande kommen und wie sie ablaufen. Dabei hat mich zunächst vor allem der städtebauliche Wettbewerb interessiert, der, wenn man die für andere Wettbewerbsverfahren in Aussicht stehenden Auftragssummen vergleicht, immer noch unterhonoriert ist.

DAB: Und jetzt sind Sie als Mitglied des Vorstands zusammen mit Karlheinz Beer für den Bereich Vergabe und Wettbewerb zuständig. Was haben Sie sich für Ziele gesetzt?

Damm: Uns Landschaftsarchitekten geht es weiterhin um die Beteiligung unserer Fachrichtung an Wettbewerben. Das hat sich zwar in den letzten Jahren insgesamt positiv entwickelt, allerdings gibt es immer noch Verfahren, bei denen diese Beteiligung fehlt.

Insgesamt stehen in der laufenden Wahlperiode aber weniger die Wettbewerbsverfahren als solche im Zentrum, als vielmehr die Frage, wie VgV-Verfahren ablaufen, die ohne Wettbewerb stattfinden. Zentral dabei sind vor allem die vom Auslober geforderten Referenzen und die damit verbundenen Präsentationsmöglichkeiten der Bewerber. Zudem gibt es VgV-Verfahren, die Mehrfachbeauftragungen integrieren. Damit verbunden ist die Frage nach der Honorierung. Wenn für die geforderten Leistungen weniger Honorar bezahlt wird als nach HOAI vorgesehen, kann das Kolleginnen und Kollegen, die sich an solchen Verfahren beteiligen, berufsrechtlich in Schwierigkeiten bringen. Es geht aus Sicht des Berufsstands darum, dass auch Mehrfachbeauftragungen im Einklang mit der HOAI und der Berufsordnung durchgeführt werden. Hier ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

Bei den Auftraggebern möchten wir verstärkt für die Durchführung von Architektenwettbewerben plädieren und sie von den Vorzügen überzeugen: Sie sind ein gutes und bewährtes Instrument, um den besten Entwurf und die geeignetsten Planer für ein Bauvorhaben zu finden. Einige Auftraggeber haben noch immer Vorbehalte. Mit Berichten über gelungene Verfahren in Gemeinden, die den Architektenwettbewerb positiv für sich entdeckt haben, könnten wir dem entgegenwirken.

DAB: Eine Informationsoffensive im Bereich des Wettbewerbswesens also ...

Damm: Ja, das müsste allerdings auf mehreren Ebenen geschehen. Hier sind zum einen die Wettbewerbsberater vor Ort gefragt, die Kommunen müssten direkt angesprochen werden und wir versuchen, die Medien zu errei-

chen, die von den Auslobern gelesen werden. Anbieten würden sich zum Beispiel Artikel über erfolgreiche Wettbewerbsverfahren in einschlägigen Zeitschriften der Wohnungsbauwirtschaft und der Kommunen.

DAB: Sie sind Landschaftsarchitekt und Stadtplaner und gehören damit zwei von vier in der Bayerischen Architektenkammer vertretenen Fachrichtungen an. Gibt es ein verbindendes Element dieser beiden und ggf. aller vier Fachrichtungen?
Damm: Alle in der Bayerischen Architektenkammer vertretenen Fachrichtungen haben mit Planen und Entwerfen zu tun. Dabei würde ich Planen eher als „Abarbeiten" verstehen und Entwerfen als kreativen Prozess.
Die große Stärke des baukulturellen Schaffens in Deutschland scheint mir zu sein, dass es ein Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den einzelnen Fachrichtungen gibt. So ist die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Fachrichtungen in Deutschland auch deutlich ausgeprägter als beispielsweise in Österreich.

DAB: Gilt das auch für Vorarlberg?
Damm: Vorarlberg ist vielleicht eine Ausnahme, das müsste man genauer prüfen. Aber insgesamt ist mein Eindruck, dass in Österreich für den Hochbau Experten engagiert werden, für die Außenanlagen aber oft nur die Hainbuchenhecke und ein paar Spielgeräte aus dem Katalog ausgewählt werden. Meiner Einschätzung nach gelingt in Deutschland die gesamtheitliche Betrachtung mit Beteiligung aller Fachrichtungen und vor allem auch die Einordnung in den städtebaulichen Kontext besser.

DAB: Gibt es hierfür Gründe?
Damm: Das ist zunächst einmal eine Beobachtung. Eine Ursache ist sicherlich der jahrzehntelange Einsatz der Verbände und Kammern für die einzelnen Fachrichtungen. Und vermutlich haben zumindest auf dem Land auch die Kreisbaumeister zu dieser Entwicklung beigetragen. Es würde sich lohnen, diesem Thema einmal genauer nachzugehen.

DAB: Könnte die Landesentwicklungsplanung hier auch eine Rolle spielen?
Damm: Möglich. Ich bin hier eher Beobachter, mein Kollege Jörg Heiler ist für dieses Thema der Experte im Vorstand.

DAB: Welche Rolle spielen gesellschaftliche Entwicklungen für den Berufsstand?
Damm: Sie bilden den Hintergrund für unsere Planungen. Gesellschaftlichen Entwicklungen können wir uns nicht entziehen. Es hilft nicht, gegen bestimmte Veränderungen zu sein, hier müssen wir unsere gestalterische Kompetenz nutzen.

DAB: Wäre die Aufgabe des Berufsstands dann die Gestaltung von Veränderungsprozessen?
Damm: Ich möchte hier zwei Ebenen unterscheiden: Als Bürger kann ich versuchen, auf gesellschaftliche Entwicklungen Einfluss zu nehmen. Als Auftragnehmer bin ich in einem konkreten Projekt vor allem für die gestalterische Umsetzung einer bestimmten Haltung in der Gesellschaft verantwortlich. Die Umsetzung von Barrierefreiheit ist hierfür ein Beispiel: Es existiert inzwischen ein gesellschaftlicher Konsens, dass die Herstellung von Barrierefreiheit ein wichtiges Ziel darstellt. Aufgabe des Auftragnehmers ist, die Ziele umzusetzen. Die Bayerische Architektenkammer nimmt auf diese Entwicklung seit mehr als 30 Jahren mit ihren Beratungsstellen Einfluss.

DAB: Müsste man auf der Ebene der Einflussnahme nicht zwischen Bürgern und Berufsstandsvertretern unterscheiden?
Damm: Das mischt sich zwangsläufig immer etwas. Die beiden Ebenen, die ich meine, unterscheiden sich eher darin, dass es um Bewertung und die Umsetzung geht. Als Berufsstand müssen wir Entwicklungen bewerten. Grundsätzliche Fragen nach der Kulturlandschaft zum Beispiel: Etwa ob wir uns aus Naturlandschaften, soweit das in Europa möglich ist, raushalten sollen. Das ist ja nicht nur eine Frage des Naturschutzes, hier spielen auch ästhetische Aspekte eine Rolle. Wer sich im Sommer in alpinen Bereichen bewegt und Beschneiungsanlagen und Lifte sieht, wird das sofort erkennen. Oder die Frage nach Windrädern als Bestandteil der „Energielandschaft". Hier herrscht meist ein negatives Bild vor. Man kann Energielandschaften aber, wie beispielsweise der Münchner Landschaftsarchitekt Sören Schöbel in mehreren Publikationen gezeigt hat, auch anspruchsvoll gestalten.

DAB: Sie sind auch für BIM zuständig. Was ist das eigentlich noch einmal genau?
Damm: Building Information Modeling steht im Grunde nur dafür, digitale Planungen, die wir ohnehin machen, mit einem Mehrwert auszustatten. Ich glaube, dass aktuell vor allem der Aufwand und weniger die Möglichkeiten von BIM für den Berufsstand gesehen werden. Tatsächlich ist es für den Unterhalt eines Gebäudes interessant und wichtig, nachsehen zu können, welche Teile an bestimmten Stellen verbaut worden sind. Dabei hat diese Planungsmethode nicht nur Auswirkungen darauf, wie wir als Berufsstand arbeiten, sondern auch in berufspolitischer Hinsicht. Zum Beispiel in Bezug auf die Honorierung des dadurch entstehenden Mehraufwands. Die Anwendung von BIM könnte auch zur Voraussetzung werden, um bestimmte Aufträge zu bekommen. Und nicht zuletzt verändert BIM das Berufsbild. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns dafür einsetzen, dass die Architektenschaft bei der Entwicklung eine zentrale Rolle spielt.

DAB: Und wie sehen Sie als Österreicher die Architektenkammern in Deutschland?
Damm: Insgesamt ist eine berufsständische Selbstvertretung, die alle Fachrichtungen und und vor allem Tätigkeitsarten in einer Kammer zusammenfasst, ein riesiger Vorteil. In Österreich gibt es das nicht. Die Mitglieder in den Ziviltechnikerkammern sind freischaffend tätige Architekten oder Ingenieurkonsulenten. Angestellte Architekten dagegen sind Mitglieder der Arbeiterkammer, die ausschließlich deren Interessen als Arbeitnehmer vertritt.

Für das DAB fragte Eric-Oliver Mader

Zauberwort: Vorausschauendes Planen

„Politik im Dialog“ am 17. Mai 2017: Kammerpräsidentin Christine Degenhart im Gespräch mit der bayerischen Sozialministerin Emilia Müller

Alt werden wollen wir alle, doch wie gehen wir mit dem Prozess des Alterns, den sich verändernden Bedürfnissen um? Noch dazu in einer sich rasant verändernden Gesellschaft?

Fragen, denen wir alle uns stellen müssen und auf die wir Antworten suchen, auch mit Hilfe der Politik. Die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Emilia Müller, beschäftigt sich von Amts wegen mit dieser Problematik. Und auch die Bayerische Architektenkammer, die seit 1984 die Beratungsstelle Barrierefreiheit mit Fördermitteln des von Emilia Müller geführten Sozialministeriums betreibt, setzt sich insbesondere unter den Aspekten des Planens und Bauens mit diesen Themen auseinander. Die Entwicklung unserer Gesellschaft fordert nicht nur den Betroffenen und ihren Angehörigen einiges ab, sondern vor allem auch Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern.

Im gut besuchten Haus der Architektur machte die Ministerin, die auf Einladung der Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christine Degenhart, gekommen war, gleich zu Beginn deutlich, dass ihr Anliegen weit über die Barrierefreiheit hinausgeht: Ihr Ziel ist die Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft. Das Bewusstsein dafür sei auch bei den Architekten, denen hier eine „Schlüsselrolle“ zukomme, deutlich gestiegen. Die Barrierefreiheit sei inzwischen als Standard in den Planungen angekommen, dies sei eine „tolle Entwicklung“. Sie sei jedoch nur ein Schritt auf dem Weg zur inklusiven Gesellschaft, denn es gehe darum, dass alle Menschen gleichermaßen in die Lage versetzt werden sollen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Christine Degenhart unterstützte diesen Ansatz und zeigte sich vor allem erfreut darüber, dass die „Barrieren in den Köpfen“ inzwischen mehr und mehr abgebaut würden.

Stephanie Heinzeller vom Bayerischen Rundfunk, die die Diskussion gewohnt souverän moderierte, interessierte sich auch für die vielen Schnittstellen, die sich daraus ergeben, so z. B. bei der Gestaltung des öffentlichen Raums oder in Anbetracht der hohen Zahl an Zuwanderern. Degenhart betonte in diesem Zusammenhang die große Bedeutung des Bauens im Bestand: Grundsätzlich sei es immer möglich, weitgehende Barrierefreiheit herzustellen, allerdings stelle sich oft die Frage nach der Wirtschaftlichkeit der angedachten Lösungen. Dies sei vor allem bei Wohnsituationen im Alter zu beobachten, die vielfach ein Umdenken erforderlich machten. Müller berichtete an dieser Stelle über die Aktionswoche „Zu Hause Daheim“, anlässlich derer ihr Haus einen Innovationspreis für neue, sinnvolle Formen des Zusammenlebens ausgelobt habe. Ein anderes beispielhaftes Projekt sei „Wohnen für Hilfe“: Junge Menschen finden bei älteren Mitbürgern ein Zuhause und unterstützen diese im Gegenzug in ihrem Alltag. Degenhart betonte, dass jeder Mensch die für seine jeweilige Lebensphase optimale Architektur bekommen müsse; das „Zauberwort“ in diesem Zusammenhang laute „Vorausschauendes Planen“, um notwendige Anpassungen mit möglichst geringem Aufwand vornehmen zu können.

Flexibilität – Kreativität – Kompromissbereitschaft: Diese Begriffe zogen sich wie ein roter Faden durch die Diskussion, die sich mit dem Umgang mit historischer Bausubstanz ebenso befasste wie mit dem zunehmenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Hier sprach sich Degenhart für eine hohe Nutzungsflexibilität und eine gute Durchmischung aus, um gemeinschaftliches Wohnen von Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Ministerin betonte die Notwendigkeit, eine menschenwürdige Wohnsituation für alle Menschen zu gewährleisten. Der hierzu ins Leben gerufene Wohnungspakt Bayern habe deshalb das Ziel, rund 28.000 Wohnungen bis zum Jahr 2019 zu schaffen. 2,7 Mrd. € stünden sowohl für den Neubau als auch für die wichtige Revitalisierung von Leerständen zur Verfügung.

Abschließend erkundigte sich Heinzeller danach, zu welchen Themen der Austausch zwischen der Politik und der Architektenschaft vertieft werden sollte. Degenhart nannte hier spontan die Modellkommunen: Der Dialog über die Frage, wie Masterpläne für Städte und Gemeinden geschaffen werden können, um die gemeinsamen Ziele der Barrierefreiheit und Inklusion auf kommunaler Ebene zu erreichen, müsse vertieft werden. Der Ministerin liegen Fragen der Mobilität besonders am Herzen; konkret sprach sie die barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe in Bayern an. Und sie nahm noch einen Wunsch der Kammerpräsidentin mit nach Hause: Ein „Wegweiser“ solle entstehen, der die bestehenden Fördermöglichkeiten bei der Schaffung von barrierefreiem Wohnraum zusammenfasst und Betroffenen, ihren Angehörigen und den Planern die Orientierung erleichtert. Müller hingegen wünscht sich noch mehr Kreativität beim Zusammenleben von Alt und Jung. Funktionalität und Ästhetik dürften kein Widerspruch sein – ein Resümee, dem sich auch das interessierte Publikum vorbehaltlos anschließen konnte.

Fis

Foto: Tobias Hase

Die architektonische Gewissensfrage

Ein Freund sucht für Anlagezwecke nach einer historischen Immobilie und er fragt mich, wann immer er meint, eine entdeckt zu haben, um Rat. Die Objekte sind (meistens) schön, baugeschichtlich hochinteressant und stehen in der Regel unter Denkmalschutz. Sie befinden sich fast immer in Kleinstädten oder auf dem Land und sind in relativ schlechtem Zustand. Deshalb muss ich ihm leider immer sagen, dass es zwar toll wäre, wenn sich jemand um diese Häuser kümmern würde, aber wirtschaftlich unkalkulierbar oder schlicht unsinnig. Mein Freund ist daraufhin jedes Mal traurig und meint, ich würde ihm den Spaß verderben. Ich selbst bin hin- und hergerissen, weil ich es sehr begrüßen würde, wenn jemand mit Sachverstand und Gefühl ein Baudenkmal rettet, aber ich kann meinen Freund auch nicht sehenden Auges in ein finanzielles Abenteuer schlittern lassen. Was tun? E. D., Architektin

Dr. Düchs antwortet:

Liebe Frau D.,
bei Ihrer Frage scheint es sich um eine fast schon tragische, zumindest aber sehr traurige Angelegenheit zu handeln: Ihr Freund wird immer traurig, wenn Sie ihm die Wahrheit sagen. Sie selbst sind traurig, weil sie alten Häusern nicht guten Gewissens zur Rettung verhelfen können. Und ich werde, wenn ich mir Ihren Fall recht überlege, auch traurig. Denn es zeigt sich hier ein gravierender „Systemfehler“, der mit schuld daran ist, dass unsere (Klein-) Städte und Dörfer vielfach nicht gerade schöner werden und sich breiig in die Fläche fressen, während im Inneren dieser Orte Häuser leer stehen. Von eher seltenen Ausnahmefällen in besonderer Lage abgesehen, ist es schlicht wirtschaftlich nicht vernünftig, sich um historische Bausubstanz zu kümmern. Wer risikoarm investieren will, sollte sein Geld lieber in einen Neubau auf der grünen Wiese oder in bevorzugten Lagen von boomenden Städten stecken. Ein Gebäude aus alten Steinen und Balken hat sehr oft das Potential für großartige schöne und geschichtsträchtige Räume, aber eben leider auch oft für böse Überraschungen, mit denen man viel Geld verlieren kann. Insofern ist es kein Wunder, wenn sich viele für die besser kalkulierbare Variante von Abriss und Neubau entscheiden.
Das ist – wie schon gesagt – ein Problem des Systems und dementsprechend müsste man mit systemischen Maßnahmen gegensteuern. Mit Steuererleichterungen und Abschreibemöglichkeiten wird das zwar auch getan, aber offensichtlich reichen die finanziellen Anreize nicht aus. Abgesehen davon wäre in meinen Augen aber auch ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich, so dass der ideelle Wert von schönen alten Häusern oder Baudenkmälern mehr Wertschätzung erfährt. Leider ist das aber wohl Wunschdenken und zumindest für mich gibt es in dieser Frage keinen Trost.
Das große Rad von politischen oder gesellschaftlichen Problemen wollen Sie allerdings wahrscheinlich gar nicht drehen. Der Systemfehler, den ich angesprochen habe, betrifft Sie zwar auch, aber Sie fragen mit Recht nach einer Lösung in Ihrem Fall. Und da sehe ich zwei bzw. drei widerstreitende Interessen. Einerseits haben Sie selbst und auch die Gesellschaft ein Interesse am Erhalt und der Pflege schöner und historisch wertvoller Gebäude. Andererseits sind Sie dem Wohlergehen Ihres Freundes verpflichtet. Beide Interessen können kollidieren, aber sie müssen dies nicht zwangsläufig tun. Deshalb würde ich meinen, dass das richtige Handeln hier von den individuellen Umständen abhängt. Es ist klar, dass Sie Ihrem Freund einiges zumuten, wenn Sie zum Kauf einer solchen Immobilie raten. Deshalb sollten Sie versuchen, richtig einzuschätzen, was zumutbar ist und was nicht. Wenn es sich bei Ihrem Freund um einen gestressten Familienvater mit Fulltimejob, 4 Kindern und begrenzten finanziellen Ressourcen handelt, dann ist eine Altbausanierung mit all ihren Unwägbarkeiten vielleicht nicht das richtige Projekt zur Stressreduktion. Wenn es sich dagegen um einen handwerklich begabten Menschen handelt, der seine Zeit mit Golf spielen und sein Geld mit Autos verplempert, dann könnte eine Haussanierung eine schöne und sinnvolle Alternative sein. Es hängt also vom Einzelfall ab.
In jedem Fall aber sollten Sie mit offenen Karten spielen: Den (in erster Linie ideellen) Wert des Erhalts von historischer Bausubstanz und den Spaß, den so eine Sanierung auch bringen kann, können Sie durchaus herausstellen. Andererseits aber sollten Sie die Kosten und das Risiko realistisch darstellen. Und wenn Sie dabei unbequeme Wahrheiten verkünden müssen, dann sollten Sie es tapfer ertragen und nicht traurig sein, wenn Sie als Spaßbremse und Spielverderber dargestellt werden. Und Ihr Freund sollte auch nicht traurig sein, sondern so lange weitersuchen, bis es passt.

Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Kirche, KiTa, Klo...

Viel Spaß bei den Architektouren 2017!

Am 24. und 25. Juni ist es wieder soweit: wie jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende werden sich auch diesmal wieder viele Tausend Architekturinteressierte auf den Weg machen, um im Rahmen der Architektouren in ganz Bayern neue Gebäude, Freiraumgestaltungen, Innenarchitektur und Stadtplanungen anzuschauen. Überzeugen Sie sich davon, dass sich auch dieses Jahr - übrigens schon zum 22. Mal! - der Blick hinter normalerweise meist verschlossene Türen lohnt!
Stellen Sie sich Ihre ganz persönliche Tour zusammen: erkunden Sie Ihre direkte Umgebung oder machen Sie einen Ausflug in andere Teile Bayerns! Die insgesamt 221 Projekte und ihre Planerinnen und Planer sowie Bauherrschaft warten mit interessanten Einblicken, Informationen, Hintergrundgeschichten und Antworten auf Ihre Fragen.
Bei der Tourplanung helfen Ihnen unsere Website www.byak.de oder unser Booklet, in dem die Projekte praktischerweise schon regional sortiert sind und das Sie unter www.byak.de/start/architektur/architektouren/booklet oder info@byak.de bestellen können. Ich wünsche Ihnen viele spannende Einblicke und viel Spaß!
Ihre

Christine Degenhart

Architektouren im Radio

Architektur, die man sieht, hörbar zu machen, darin unterstützt der Bayerische Rundfunk, Bayern 2 Radio, seit 2009 als Medienpartner die „Architektouren“. Neben einem bewährten Redaktionstrailer dürfen wir uns im Juni wieder auf zwei Radiosendungen mit Projekten der „Architektouren“ freuen.
Unter dem Titel „Grand Tour durch Bayern: Von der revitalisierten Burgruine bis zur Container Pop-Up-City“ berichtet Moritz Holfelder in der Sendung „Nahaufnahme“ am Freitag, 16. Juni 2017, von 15.30 bis 16.00 Uhr (Wdh. 18. Juni 2017, 13.30 Uhr): Ein Künstler lebt im Bayerischen Wald in einem Atelierhaus, dessen Hülle aus rostigem Cortenstahl besteht. Ein Solitär in rauer Landschaft. Weiter geht die Reise zur Burg Falkenberg, die als Kulisse für jeden „Harry Potter“-Film herhalten könnte und an deren Fuß nun ein faszinierend minimalistisches Kongresszentrum steht. In München lockt die Pop-Up-City, eine kleine Stadt aus 30 miteinander verbundenen & übereinander gestapelten Frachtcontainern mit Shops, Werkstätten & Ateliers. In Penzberg hat ein altes Bergarbeiterhaus einen modernen Zwillingsbruder bekommen und in Kempten lockt ein Wasserkraftwerk mit terrassierten Sitzstufen samt einer Sommerbar.

Umbau Schweinestall zur Kindertagesstätte, Architektouren 2016, Projekt 32, Architektur/Foto: raumspur - Büro für Architektur, Holger Heinrich

Foto: Seemüller, ByAK

Neuordnung Werft Starnberg, Architektouren 2016, Projekt 77, Architektur: Claudia Schreiber Architektur und Stadtplanung GmbH

„Mehr Grün, mehr Leben: Wohnqualität für alle“: Viele träumen vom Häuschen im Grünen, aber wohnen in mehrgeschossigen Wohnblocks mit Blick auf den Balkon des Nachbarn. Wie können moderne Quartiere zugleich individuelle Bedürfnisse und stadtplanerische Notwendigkeiten erfüllen? Über urbane Lebensqualität in Zeiten von Verstädterung, Verdichtung und Flächenfraß. Was die „Architektouren“ hier zu bieten haben, dazu berichtet Justina Schreiber in der Sendung „Notizbuch“ am Freitag, 23. Juni 2017, von 10.05 bis 12.00 Uhr.
Informationen zu den Sendungen gibt es unter www.bayern2.de. Sie sind auch als podcast verfügbar.

See

Umbau zu einem Club, München-Schwabing, Architektouren 2016, Nr. 22, Architektur/Foto: Teamwerk Architekten, Jan Förster

Foto: Matzig, ByAK

Auswahl der eingereichten Fotos zum Fotowettbewerb „Ich sehe was, was Du nicht siehst!“ 2016.

Einsendungen für den Fotowettbewerb
„Ich sehe was, was Du nicht siehst!“
bitte an: Katharina Matzig,
E-Mail: matzig@byak.de oder
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München

kinderArchitektouren

Wir haben den Plan.

Bayerische Architektenkammer

kinderArchitektouren 2017

„Ich sehe was, was Du nicht siehst!“

Foto Wett Bewerb

Bei den Architektouren kannst Du Dir Gebäude und Freianlagen anschauen. Wir möchten wissen, was Dir dabei auffällt. Was Dir gefällt und vielleicht auch missfällt. Uns interessiert Deine Sichtweise und Dein Blickwinkel auf die Architektur! Darum freuen wir uns, wenn Du uns maximal drei Bilder zumailst. Eine Jury entscheidet über Buchpreise und die Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt.

Deine Aufnahmen (tif oder jpg) können schwarz-weiß oder farbig sein, Größe: etwa 1 MB
Letzter Abgabetag: 30.6.2017
Bitte gib Deine Postadresse, Dein Alter (max. 16 Jahre) und das Projekt an, das Du am Architektouren-Wochenende besucht und fotografiert hast.
Weitere Informationen und Mailadresse für die Fotos: matzig@byak.de

www.byak.de

Zum inzwischen neunten Mal möchten wir am Architektouren-Wochenende Kinder und Jugendliche einladen, mit Architekten zu schauen, zuzuhören und selbst aktiv zu werden: Neun Angebote in ganz Bayern finden im Rahmen der kinderArchitektouren statt, den Architekten und ihren Helfern danken wir hier ganz herzlich für ihr Engagement! Das komplette Programm – Kinderführung und Modellbau im Museum Penzberg, Spiel, Spaß und Doctor Döblingers geschmackvolles Kasperltheater im Bürgerhaus Osterhofen, BauHaus und Kunstlabor in der Kulturwerkstatt Auf AEG in Nürnberg, Collagen und musikalische Improvisation zum Thema Garten und Haus in Oberpleichfeld, eine Kinderführung durch die Erweiterung des Staatsarchivs Augsburg sowie Objektbau fürs Wasser im Wasserkraftwerk Kempten - werden wie gewohnt im blauen Booklet sowie unter www.byak.de vorgestellt, herzlich willkommen!

Zusätzlich hoffen wir auf viele interessante Eindrücke von Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren und freuen uns Einsendungen zum Fotowettbewerb „Ich sehe was, was Du nicht siehst“! Auch in diesem Jahr wollen wir schließlich wissen, was Kindern und Jugendlichen bei ihren Besuchen der Architektouren auffällt, was ihnen ge- und vielleicht auch missfällt. Die Blicke auf die Architektur werden von einer Jury bewertet, die eindrucksvollsten Ergebnisse mit Buchpreisen ausgezeichnet und im DAB vorgestellt.

Abgabemodus: Maximal drei Aufnahmen (tif, jpg), schwarz-weiß oder farbig; Größe ca. 1 MB; Einsendeschluss: 30. Juni 2017. Bitte Postadresse und Alter angeben sowie das Gebäude oder die Freianlage, das/die am Architektouren-Wochenende besucht wurde. Architektenkinder sind übrigens selbstverständlich auch teilnahmeberechtigt! Viel Erfolg!

Mat

Architektourenausstellungen

Die regionalen Wanderausstellungen mit ausgewählten Projekten der „Architektouren“ starten diesmal im

„Offenen Büro“ im DLZ-Bau in Nürnberg, Lorenzerstr. 30
(Eröffnung: 14. Juni 2017, 19.00 Uhr:
Ausstellung: 15. bis 27. Juni 2017).

Weitere Termine in München und Fürth sind in Planung. Sie möchten die Wanderausstellung auch in Ihrer Region zeigen? Wir unterstützen Sie gerne.
Melden Sie sich im Referat Öffentlichkeitsarbeit,
seemueller@byak.de

Foto Ingo Blatter

Die Wanderausstellung zu Gast bei der Dillinger Nacht 2016

Segelsetzungen für BIM

„Auf zu neuen Ufern: lasst uns die Segel setzen, die uns zu den Inseln des Glücks führen; der große BIMbam erwartet uns! Er macht unser Leben einfacher, Kosten transparenter und Bauzeiten kürzer!“

Mancher reibt sich bei diesen Worten verwundert die Augen und denkt „Habe ich richtig gelesen?“ Wenn man den Anbietern aktueller Architektursoftware glaubt, ganz bestimmt. Das eine oder auch das andere CAD-Programm kann BIM, und zwar schon immer! Produkthersteller liefern keine CAD-Daten mehr, sondern nur noch BIM-Daten!

Was aber erwartet uns wirklich?
Zunächst einmal erwarten uns Daten. Daten, die organisiert werden müssen, denen wir sagen müssen, wer sie wann und in welcher Form zu liefern und in den Bauprozess einzugliedern hat. Welche Daten das sind und wie das geht, bestimmen Regelsetzungen für BIM, deren Übernahme uns in Deutschland bevorsteht: DIN EN ISO 19650: Organisation von Daten zu Bauwerken – Informationsmanagement mit BIM. Hier lernen wir in Teil 1 die Konzepte und Grundsätze kennen, während in Teil 2 die Lieferphase von Assets beschrieben wird.
Diese Normen kommen aus Europa und der restlichen Welt zu uns hereingeschwappt und revolutionieren das Bauen mit einer geradezu disruptiven Neuausrichtung sämtlicher Bauprozesse. Dass dieser Vorgang, vor allem aber dieser Anspruch nicht geeignet ist, ein freundliches Willkommen auszulösen, zeigt sich an den Einsprüchen, die Ende April und Anfang Mai beim zuständigen Arbeitsausschuss des DIN bearbeitet wurden: 91 Seiten mit 343 Einsprüchen gegen Teil 1 und 55 Seiten mit 210 Einsprüchen zu Teil 2.

Foto: Martin Schmüdderich, Gelsenkirchen

NN Neues aus der Normung

Was aber bewegt die Kolleginnen und Kollegen zu diesem Aufruhr?
Mehreres: zum einen die deutsche Übersetzung, die anerkannt misslungen ist und zu teils sinnfreien Ergebnissen führt, zum anderen aber auch die Inhalte: internationale und englische Modelle zur Projektbearbeitung werden nun auf Deutschland übertragen, uns übergestülpt. Hinzu kommt die Beschreibung von Tätigkeiten und Vorgängen, die wir hier so nicht kennen: haben Sie schon einmal ein Asset geliefert? Oder ein Bauwerksdateninformationsmodell in verschiedenen Containern, und das auch noch in einem gemanagten Prozess? Oder vielleicht Meaningful Data an einen Projektsponsor? Oder Meilensteine für ein Trigger Event bestimmt, an dem Schlüsselentscheidungen getroffen werden? Haben Sie bestimmt, gern auch in der Rolle als Delivery Team Lead mit der notwendigen Granularität, der passenden Metrik und dem richtigen Reifegrad. Und Sie haben garantiert auch schon als Project Team Lead in der Lieferkette eines Assets eine Responsibility Matrix aufgestellt, innerhalb derer ein Task Team Manager Ihnen einen Team’s Mobilization Plan

DIN EN ISO 19650

DIN EN ISO 19650 soll im Originaltitel „Organization of information about construction works - Information management using building information modeling“, wörtlich übersetzt also das reine Organisieren von und den Umgang mit Informationen über Bauwerke mithilfe eines Bauwerksdatenmodells regeln. Der deutsche Titel Organisation von Daten zu Bauwerken - Informationsmanagement mit BIM ist demgegenüber vielleicht etwas missverständlich.
Als Entwurf liegen bislang zwei Teile vor. Sie thematisieren die Konzepte und Grundsätze (Teil 1) sowie den Informationsfluss in der Planungs- und Ausführungsphase von Bauwerken - im Original: Lieferphase der Assets (Teil 2).
Nach Abschluss der Einspruchsphase wird die DIN EN ISO 19650 überarbeitet und soll nach Beratung bei CEN und ISO frühestens im Lauf des Jahres 2018 veröffentlicht werden.
Schon jetzt verweist der „Stufenplan Digitales Bauen“ der Bundesregierung zur Einführung moderner, IT-gestützter Prozesse und Technologien bei Planung, Bau und Betrieb von Bauwerken auf die Norm als Grundlage für einheitliche Standards und Regeln für die effiziente Nutzung von BIM hin. Planen und Bauen mit BIM soll für Infrastrukturprojekte ab 2020 verbindlich sein.
Die Bundesarchitektenkammer ist in den relevanten Normenausschüssen des DIN seit Beginn an der Entwicklung beteiligt. Dipl.-Ing. Jürgen Lintner (AKNW) arbeitet für die BAK aktiv im Normenausschuss NA 005-01-39-03 AK „Informationsmanagement mit BIM“ des DIN.

zur Sicherstellung der Termineinhaltung einschließlich Risk Management zugearbeitet hat. Haben Sie alles, Sie wussten nur noch nicht, dass man diese Tätigkeiten auch so nennen kann! Das Schöne dabei ist, dass das alles im Rahmen des deutschen Vergabe- und Vertragsrechts und auch größtenteils im Rahmen der HOAI geschehen ist. Ungewöhnlich und neu ist allerdings, dass alles, was hier beschrieben wird, dem Aspekt des Umgangs mit Informationen bzw. Daten gilt. Und, dass der Vorgang der Planung und des Bauens eines Gebäudes hier mit Delivery of an Asset beschrieben wird. Ein Bauwerk ist keine Pizza, wird nach der vorliegenden Diktion aber doch geliefert. Ein Problem der unreflektierten, teils auch ungeschickten und fachfernen Übernahme englischer Begriffe in die deutsche Übersetzung.

Ja, es geht ums Planen, Bauen und Betreiben von Bauwerken, von der Projektidee über die Finanzierung, die gesellschaftlichen und politischen Aspekte, den Lebenszyklus, die Reparatur bis hin zum Abriss. Und ja, es geht um die Auswahl, Anwendung und Verteilung der dafür notwendigen und richtigen Daten, gern auch einmal in homöopatischen Dosen, weil ja nicht jeder alles über ein Bauwerk wissen muss, wenn er nur eine untergeordnete Aufgabe erfüllt. Und es geht um die Struktur, die Darreichungsform, die Verarbeitbarkeit und die Dauerhaftigkeit von Daten durch alle Phasen eines Teils der gebauten Umgebung.

Dumm ist nur, dass wir die Denkweise und teilweise die beschriebenen Strukturen nicht in Deutschland wiederfinden – jedenfalls nicht auf den ersten Blick. Dumm ist auch, dass beide Normteile als alternativlos dargestellt sind: nicht als Empfehlung, sondern als „Muss“. Und, dass diese Norm im Stufenplan der Bundesregierung als verbindlich festgeschrieben ist.

Der Auftrag nach Europa und nach Berlin ist jetzt, nachzubessern, die Norm als Empfehlung zu verstehen, nicht als Verpflichtung. So können Datenmodelle - Insider sprechen auch von Projektdatenbanken – ein ähnlich gut nutzbares Werkzeug werden wie CAD.

Hierzu können wir die Segel setzen – wir sollten uns nur in Acht nehmen vor den Sirenen.

Dipl.- Ing. Jürgen Lintner, Architekt, Unna

10 Jahre Klimabus

Fachexkursion zu ausgewählten Architekturbeispielen zwischen München und Landshut am Sonntag, den 9. Juli 2017

Bereits zum zehnten Mal steuert der „Klimabus“ im Rahmen der Bayerischen Klimawoche sorgsam ausgewählte Architekturprojekte an, die sehr eindrucksvoll zeigen, dass nachhaltige Architektur nicht nur energieeffizient sein muss, sondern zugleich ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte in sich vereint und vor allem auch gute Gestaltung verkörpert.

Foto: Katrin Schmitt, ByAK

Im Fokus der diesjährigen Tour stehen aktuelle Fragen des nachhaltigen Wohnungsbaus. Denn Urbanisierung, demografischer Wandel, neue Lebensmodelle und die derzeitige Flüchtlingssituation verschärfen die bestehende Wohnungsknappheit erheblich - besonders in den Ballungsräumen. Gleichzeitig wächst die Bedeutung des energieeffizienten Bauens aufgrund des Klimawandels und der weltweiten Verknappung von Rohstoffen. In Hinblick auf den demografischen Wandel und die Diskrepanz zwischen schrumpfenden Regionen und boomenden Metropolen kommt dem Umgang mit dem Gebäudebestand eine immer wichtigere Rolle zu.

Auf die Exkursionsteilnehmer wartet ein abwechslungsreiches Programm unterschiedlicher Wohnungsbauprojekte: Neubauten im Domagkpark, die Überbauung des öffentlichen Parkplatzes am Dantebad sowie vorbildlich sanierte denkmalgeschützte Wohnbauprojekte der Architekten Hans Döllgast und Sep Ruf.

Wir bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, den dringenden Fragen des Wohnungsbaus gemeinsam mit Architekten und Bauherren am realisierten Objekt nachzugehen und das breite Spektrum an Aufgaben, Möglichkeiten, und Haltungen kennenzulernen. Dabei geht es nicht nur um die energetische Leistungsfähigkeit der Gebäude, sondern auch um innovative zukunftsorientierte Nutzungskonzepte, sinnvolle Nachverdichtung unserer Städte und bestmögliche Nutzung brachliegender, innerstädtischer Potentiale, um soziale Strukturen nachhaltig zu stabilisieren und den Erhalt wichtiger Baukultur zu fördern.

Die fachliche Exkursionsleitung wird auch dieses Jahr Dipl. Ing. Florian Lichtblau gemeinsam mit Dipl. Ing. Katrin Schmitt von der Geschäftsstelle übernehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Schm

Abfahrt
9. Juli 2017, ca. 8:45 Uhr
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4
80637 München

Teilnahmegebühr € 55,-, begrenzte Teilnehmerzahl, schriftliche Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen demnächst unter www.byak.de.

Staatsminister Herrmann bekräftigt seine Haltung zu den Freien Berufen

VFB zu Gast im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

Foto: Julia Maßmann, VFB Bayern

v.l.n.r.: Dr. Thomas Kuhn, Michael Schwarz, Staatsminister Joachim Herrmann, Karlheinz Beer, Alexander Lyssoudis

Staatsminister Herrmann zeigte sich erfreut, die neue Spitze des VFB kennenzulernen. Diese war am 5. April 2017 mit VFB-Präsident Michael Schwarz und den Vizepräsidenten Dr. Thomas Kuhn, Karlheinz Beer und Alexander Lyssoudis im Bayerischen Innenministerium zu Gast.

Er habe in der Vergangenheit viele Gespräche mit dem ehemaligen VFB-Präsidenten, Dr. Fritz Kempter, geführt und ihn oft bei diversen Veranstaltungen getroffen, die Zusammenarbeit sei stets sehr konstruktiv gewesen, betonte Herrmann. Gerne könne sich auch die neue VFB-Spitze an ihn wenden, wenn bei den Freien Berufen etwas „brennt".

Präsident Schwarz sprach daraufhin die aktuellen Deregulierungsbestrebungen aus der EU-Kommission an. Freie Berufe mit ihrem Wertesystem und ihren Strukturen seien ein Garant für Stabilität und Zukunftsfähigkeit, weshalb die Werte der Freien Berufe hoch zu halten und nach Europa zu tragen seien.

Staatsminister Herrmann bekräftigte, die Bayerische Staatsregierung wisse um die besondere Bedeutung der Freien Berufe. Im Hinblick auf Aktionen aus Brüssel denke er an die Entwicklung eines Frühwarnsystems, da gerade am Anfang Vorhaben noch leichter zu stoppen seien.

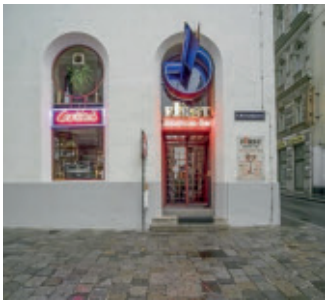
Karlheinz Beer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, äußerte die Bitte nach einer verstetigten Diskussion zwischen Bayerischer Staatsregierung und Bayerischer Architektenkammer beim Thema Ausbildungszeiten nach dem Baukammerngesetz. Der Beruf des Architekten in allen Fachrichtungen sei so komplex, dass es einer qualifizierten Ausbildung von mindestens acht Semestern Dauer unbedingt bedürfe. Auch bei der Novellierung der Bayerischen Bauordnung bat Beer um frühzeitige Einbindung der Architektenkammer.

Staatsminister Herrmann erwiderte, er halte eine frühzeitige (d.h. vor der formellen Verbandsanhörung) Einbeziehung der Kammern bei der Novellierung der Bayerischen Bauordnung für sinnvoll. Oft würden dabei von den Kammern Punkte angesprochen, die man sinnvollerweise bei der Novellierung mitregeln könne, an die das Ministerium nicht gedacht habe.

Alexander Lyssoudis sprach die teilweise sehr kurzen Fristen zur Stellungnahme an. Er begrüße deshalb eine frühzeitige Einbindung, damit man positiv zu Gesetzesverfahren beitragen könne. Gerne wolle man Teil des angesprochenen Frühwarnsystems werden. Herr Schwarz fügte hinzu, dass der VFB diese Art der Zusammenarbeit bereits mit anderen Ministerien praktiziere und nennt als Beispiel das Bayerische Justizministerium, wo man beim Thema „Subsidiaritätsrüge zum EU-Dienstleistungspaket" sehr erfolgreich zusammengearbeitet habe.

Angesprochen wurden darüber hinaus die berufsständische Versorgung der Freien Berufe sowie der Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung des Teilzeitrechts, der einen Rechtsanspruch zur Rückkehr aus Teilzeit in Vollzeit vorsieht.

Julia Maßmann, VFB Bayern



Vormals Einrichtungsgeschäft Section N (1972), Wien; heute: First American Bar

Werk und Verhalten - Alltägliche Situationen Postmodernism revisited

Architekturclub am 19. Juni 2017, 19.00 Uhr und
Ausstellung bis 28. Juni 2017 im Haus der Architektur

Werk und Kontext lautet das allgemeine Thema, das sich der Architekturclub vornimmt, der am 19. Juni 2017 im Haus der Architektur stattfindet. Im Zentrum wird das Werk des Pritzkerpreisträgers Hans Hollein (1934-2014) in Wien stehen. Mit den Podiumsgästen Prof. Dr. Matthias Castorph und Prof. Dr. Stephan Trüby kann man sich fragen: Was war oder bleibt in Holleins Werk relevant? Wie haben sich seine Werke in alltäglichen Situationen er- und verhalten?

Wer diese Fragen nach dem Architekturclub-Abend vertiefen will, dem sei die Ausstellung mit Fotografien Hollein'scher Bauten in Wien in aktuellem Kontext empfohlen. Sie entstand im Rahmen eines Seminars von Matthias Castorph und Architekturfotograf Michael Heinrich für Architekturstudenten an der TU Kaiserlautern und konfrontiert die aktuellen Fotos mit Zitaten aus Schlüsseltexten von Hollein, die aus der Entstehungszeit der Gebäude stammen. Die Ausstellung ist bis zum 28. Juni 2017 im Haus der Architektur zu sehen. Eintritt zur Ausstellung und zum Architekturclub sind wie immer frei!

Mad

Preis Bauen im Bestand

Preis Bauen im Bestand

Preisverleihung am 20. Juni 2017 in der Allerheiligen-Hofkirche

Die erste Ausschreibung des Preises Bauen im Bestand der Bayerischen Architektenkammer sowie des Staatspreises Bauen im Bestand des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst hat ein erstaunliches Echo hervorgerufen. Unter dem Vorsitz von Ulrich Karl Pfannschmidt wurde aus mehr als 250 Einreichungen in einem mehrstufigen Verfahren eine engere Wahl it 74 Projekten gebildet. Davon kamen 18 Projekte in den drei ausgeschriebenen Kategorien (Kategorie 1: Ursprungsgebäude vor 1900, Kategorie 2: Ursprungsgebäude 1900 - 1945, Kategorie 3: Ursprungsgebäude 1945 - 1985) auf eine „Shortlist“ und wurden bereist.

Mitglieder der Jury sind die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Christine Degenhart , die 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer, Marion Resch-Heckel, der Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Prof. Mathias Pfeil, der Leiter der Abteilung Kunst und Kultur des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Mdgt. Toni Schmid, als Mitglied des Bayerischen Landesdenkmalrats, Ulrich Karl Pfannschmidt, als Mitglied des Bayerischen Landesbaukunstausschusses, Prof. Uta Hassler, der Leiter der Abteilung Hochbau der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Mdgt. Friedrich Geiger, als Vertreter der Lehre, Prof. Dr. Manfred Schuller, Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege der TUM, Alfred Dürr, Süddeutsche Zeitung, als Vertreter der Medien sowie der Architekt im Bereich des Bauens im Bestand, Armando Ruinelli.

Welche drei Projekte mit dem Preis „Bauen im Bestand“, welches mit dem Staatspreis Bauen im Bestand und welche mit Anerkennungen ausgezeichnet werden, wird bei der Preisverleihung am 20. Juni 2017 ab 19:30 Uhr in der Allerheiligen-Hofkirche, München, bekannt gegeben. Zu dieser Veranstaltung möchten wir Sie bereits jetzt einladen. Da nur begrenzt Sitzplätze zur Verfügung stehen, bitten wir um Anmeldung unter schuh@byak.de ■■■He

Fotos zu den ausgewählten Projekten finden Sie auf www.byak.de

Folgende Projekte befinden sich auf der „Shortlist“ für mögliche Preise bzw. Anerkennungen:

Kategorie 1 I vor 1900

Verweile doch!
Revitalisierung eines Bauernhauses, München
Architekt Peter Haimerl, Architektur, München
Bauherr: Stefan F. Höglmaier

Neues Schloss Ingolstadt
Ergänzung und barrierefreie Erschließung
des Bayerischen Armeemuseums
Architekten: Guggenbichler Netzer, München;
Bauherr: Staatliches Bauamt Ingolstadt

Königlicher Bahnhof Feldafing
Umbau zum Rathaus
Architekt Ursprungsgebäude: Georg Dollmann
Architekten: Sunder-Plassmann Architekten, Greifenberg
Bauherr: Gemeinde Feldafing

Veranstaltungsräume in der ehemaligen
Staatsdomäne Sonnefeld, Umbau
und Revitalisierung des Ortsmittelpunkts
Architekten: KUG - Architekten München
Bauherr: Gemeinde Sonnefeld

Richard Wagner Museum Bayreuth
Sanierung der Bestandsgebäude
und Museumserweiterung
Architekt Ursprungsgebäude: Wilhelm Neumann
Architekten: Staab Architekten Berlin
Bauherr: Hochbauamt Stadt Bayreuth

Alt und Neu im Dienstleistungszentrum Iphofen
Architekten: Jäcklein und Böhm & Kuhn, Volkach,
Bauherr: Stadt Iphofen

Kategorie 2 I 1900 - 1945

Ramersdorf Mitte - Familien zurück
in die Stadt, München, Sanierung, Aufstockung
und Nachverdichtung einer Wohnanlage
aus den 1940er und 50er Jahren
Architekten: bogevischs Büro, München
Bauherr: GEWOFAG

Zwischen-Raum, Neubau und Erweiterung
Wohnhaus Z, Ganghofersiedlung, Regensburg
Architekten; fabi Architekten Regensburg
Bauherr: Familie Zorger

Intarsien im Stein - Burg Falkenberg
Museum, Hotel und Tagungszentrum
Architekt Ursprungsgebäude: Franz Günther
Architekten: Brückner & Brückner Architekten
Bauherr: Markt Falkenberg

Alter Heustadel mit Stall wird 4 Sterne-Hotel,
Neumarkt-Höhenberg
Architekten: Berschneider & Berschneider, Pilsach
Bauherr: Claudia und Georg Lukas, Neumarkt

Autobahnmeisterei von Paul Bonatz
weitergebaut, Nürnberg-Fischbach
Architekt Ursprungsgebäude: Paul Bonatz
Architekten: Büro Landbrecht, München
Bauherr: Autobahndirektion Nordbayern

Effizienzhaus Plus im Altbau, Neu-Ulm
Umbau einer Häuserzeile aus den
1930er Jahren in ein Effizienzhaus Plus
Architekten: o5 Architekten, Frankfurt/M.
Bauherr: NUWOG

Kategorie 3 I 1945 - 1985

Neues Erzbischöfliches Ordinariat, München
Architekt Ursprungsgebäude: Franz Jaud
Architekten: München, Fink & Jocher, München
Bauherr: Erzbistum München und Freising

Neugestaltung Verwaltungsgebäude
am Bavariaring, München
Architekt Ursprungsgebäude: Kurt Ackermann;
Architekten: Muck Petzet & Partner, München
Bauherr: Verband baugewerblicher Unternehmer
Bayerns

Umbau und Sanierung Institutsgebäude
0505 TUM München
Architekt Ursprungsgebäude: Franz Hart
Architekten: Hild & K, München
Bauherr: Freistaat Bayern

„Klein-Amerika“, München Obergiesing
Architekt: Thomas Pscherer, München
Bauherr: Fam. Klein

Revitalisierung der Kraemer’schen Kunstmühle,
München,
Architekt Ursprungsgebäude: Theo Lechner
Architekten: Schindhelm Architekten, München
Bauherr: Kraemer’sche Kunstmühle

Vom Brauen zum Haus der Bürger, Baunach
Revitalisierung einer Industriebrache
Architekten: Brückner & Brückner Architekten
Bauherr: Stadt Baunach

Neuer Beirat formiert

Treffpunkt Architektur
Niederbayern und Oberpfalz

Foto: Blomeyer, ByAK

Mitglieder des TANO-Beirats v. l. n. r.: Stefan Vogl, Stefan Kunnert, Roland Wochnick, Johannes Berschneider, Christopher Trepesch, Silke Bausenwein, Albert Köberl, Helga Kaziur

Der Beirat des Treffpunkts Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer (TANO) hat sich in teils neuer Zusammenstellung am 06. April 2017 erstmals getroffen. Die erste Sitzung der neuen Beiratskonstellation begleitete RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, der Aufgaben und Pflichten der Treffpunkte Architektur in der Architektenkammer erläuterte. Gastgeber der konstituierenden Sitzung war die Regierung der Oberpfalz. Drei Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bauabteilungen waren als interessierte Gäste dabei, die den TANO zukünftig auch aktiv unterstützen wollen.

Johannes Berschneider, der erneut zum Vorsitzenden des Beirats gewählt wurde, dankte den Kolleginnen und Kollegen im Beirat für das entgegengebrachte Vertrauen, stellte die Historie des TANO vor und gab einen Ausblick auf geplante Aktivitäten: Zentrales Forum des 2008 durch Innenminister Joachim Herrmann in Neumarkt eröffneten TANO sei nach wie vor die Webseite, auf der sich alle Veranstaltungen und Aktivitäten rund um Architektur in der Region mit Terminen, Berichten und Infos finden. Hier seien auch die Ansprechpartner aus dem Beirat sowie die einzelnen Vereine und Verbände genannt, die mit dem TANO eine gemeinsame Plattform zur Bündelung aller Aktivitäten gefunden haben. „Es ist mir eine besondere Freude, dass in dieser Wahlperiode zusätzliche Beiratsmitglieder gewonnen werden konnten, um auch die letzten „weißen Flecken“ auf der regionalen Landkarte mit TANO-Beiräten abzudecken“, betonte Beiratsvorsitzender Berschneider. Neben der geographischen Verteilung legte Berschneider auch viel Wert auf eine gute Mischung aus Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten im Beirat.

Für die weitere Arbeit haben die TANO-Beiräte bereits eine Fülle von neuen Aktivitäten und Initiativen geplant: Dazu gehören vor allem auch die Auffrischung der „Bauherrentage“ der Architektenkammer in der Region und die Fortführung sowie der Ausbau von Kooperationen mit erfolgreich laufenden Veranstaltungsreihen in den Orten, wie z. B. TANO in Fahrt, Architekturexkursionen mit Entscheidungsträgern oder die Sanierungsgespräche in Neumarkt i.d.OPf. Hinzu kommen eigene Veranstaltungen des TANO. Bereits zum 4. Mal startet das TANO Symposium im Herbst in Regensburg mit dem Thema „Architektur im Lehrplan PLUS“. Darüber hinaus gibt es wieder Ausstellungen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Architekturthemen in den Kommunen der Region mit Entscheidungsträgern, Politikern und der Öffentlichkeit.

Eine weitere Idee des Beirats ist ein mobiler Infopunkt des TANO: eine kleine transportable Architektur, die als Pilotprojekt in Neumarkt im öffentlichen Raum über aktuelles aus TANO, Kammer und Baukultur informiert. Und nicht zuletzt sollen Austausch und Zusammenarbeit mit den Bauämtern der Regierungen von Niederbayern und der Oberpfalz intensiviert werden. Die Mitglieder des Beirats sind sich einig, dass es insgesamt darum gehen muss, den TANO durch Aktivitäten und Medienarbeit als Plattform der Bayerischen Architektenkammer in Niederbayern und der Oberpfalz noch bekannter zu machen.

Dipl.-Ing. Andreas Schmid, Architekt

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Die Mitglieder des Beirats für den Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer und dessen 1. Vorsitzender wurden vom Vorstand bestätigt. Ihm gehören folgende alte und neue Mitglieder an:

Vorsitzende

- Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. (FH) Johannes Berschneider, Architekt, Innenarchitekt, Stadtplaner, Pilsach (1. Vorsitzender)
- Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. (FH) Helga Zeilberger, Architektin, Innenarchitektin, Passau (2. Vorsitzende)

Weitere Beiratsmitglieder

- Dipl.-Ing. Silke Bausenwein, Architektin, Hagelstadt
- Dipl.-Ing. (FH) Christian Graf, Architekt, Landshut (NEU)
- Dipl.-Ing. Helga Kaziur, Innenarchitektin, Gottfrieding (NEU)
- Dipl.-Ing. (FH) Albert Köberl, Architekt, Passau (NEU)
- Dipl.-Ing. Univ.Stefan Kunnert, Architekt, Weiden (NEU)
- Dipl.-Ing. (FH) Volker Schwab, Architekt, Vohenstrauß (NEU)
- Dipl.-Ing. Univ. Christopher Trepesch, Landschaftsarchitekt, Amberg
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Vogl, Architekt, Regensburg (NEU)
- Dipl.-Ing. (FH) Roland Wochnick, Architekt, Amberg

Vorstandskooperator

- Dipl.-Ing. Univ. Karlheinz Beer, Architekt, Stadtplaner, München + Weiden (Vizepräsident der ByAK)

Learning from the Winners

Sport trifft Kunst e. V. präsentiert sein mit dem Golden Cubes Award ausgezeichnetes Radio-Architektur-Projekt im Rahmen eines Workshops in der Bayerischen Architektenkammer am 29.06.2017, 10.00 bis 15.00 Uhr

Elf Architektinnen und Architekten des gemeinnützigen Vereins „Sport trifft Kunst e.V.“ geben mittlerweile an 21 Münchner Grund- und Mittelschulen Architekturunterricht für Schüler. Viele der Klassen sind sogenannte Übergangsklassen mit Flüchtlingskindern und Kindern, die kein oder kaum Deutsch sprechen. Dabei hat sich gezeigt, wie gut die Kinder bei der Beschäftigung mit Architektur nicht nur ihr räumliches Vorstellungsvermögen und ihre Feinmotorik beim Modellbau schulen, sondern auch Fortschritte im Erlernen der deutschen Sprache machen.

Das Hauptmedium der Architekturvermittlung ist zwar die Zeichnung – eine Grundvoraussetzung, um sich mit den Kindern in den ersten Stunden überhaupt verständigen zu können. Doch schnell folgt die Beschreibung der „Entwürfe“ auf Deutsch. Durch die Projekte aus dem Bereich der Stadtplanung und Stadtgeschichte Münchens bekommen die Kinder zudem eine Identifikationsmöglichkeit mit ihrem neuen Zuhause. Im ersten Teil des zweiteiligen Workshops werden verschiedene Modellprojekte aus Forschung und Praxis der gelungenen Integration durch Architekturunterricht vorgestellt (10.00 bis 13.00 Uhr). Im zweiten Teil bis 15.00 Uhr geht es dann um „Radio und Architektur“ im Unterricht: Das gerade im Rahmen des „Architecture and Children Work Programms“ der UIA in der Kategorie Audio mit dem ersten Preis der Golden Cubes Awards ausgezeichnete Projekt „Wie klingt München – Die Stadtentdecker“ wird vorgestellt. Anschließend produzieren die Teilnehmer in Kooperation mit dem Münchener Kinderradiosender „Feierwerk“ eigene kurze Podcasts. Die Teilnahme ist kostenlos, herzlich willkommen. Mat

Fotos: Sport trifft Kunst e. V.

Golden Cubes Award 2017

1. Preis in der Kategorie Audio für die Architektinnen Kerstin Hartig und Iris Rosa von Sport trifft Kunst e. V. mit Radiocoach Eveline Kubitz, Radio Feierwerk

Die prominent besetzte Jury des „Architecture and Children Work Programms“ der UIA begeisterte sich für das ausgezeichnete Radio-Architektur-Projekt „Wie klingt München – Die Stadtentdecker“:
„An original and inspirational approach for socio-cultural inclusion through built environment education. The subject matter of this multilayered project is of increasing actuality nowadays.“

Informationen und Anmeldung:
Katharina Matzig, matzig@byak.de

Fotos: K. Matzig, ByAK (2); Wolfgang Reiserer (3)

Jetzt online: „Auf der Suche & Unterwegs“

Ein Projekt zur Unterstützung interkultureller Begegnungen zwischen Schülern

Nein, einen Knopf mussten Kammerpräsidentin Christine Degenhart und Dr. Harald Parigger, Leiter der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, nicht drücken. Eine so dramatische Geste hätte auch schlecht in das Asylantenheim, Hotel und Kunstprojekt Grandhotel Cosmopolis in Augsburg gepasst. Dort wurde am 2. Mai 2017 das von der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit gemeinsam erarbeitete webseitengestützte Projekt „Auf der Suche & Unterwegs“ vorgestellt: www.unterwegs.raum-bayern.net.

Die Website will nun weitere Schulen anregen, den Kulturaustausch und die Diskussion über Heimat zwischen bayerischen Schülern und jugendlichen Flüchtlingen zu fördern. „Integration nämlich muss gelebt werden, auch wenn sie“, so Autor Wilhelm Warning, der mit einem seiner syrischen Protagonisten des Buchs „Fremdenzimmer“ ins Grandhotel Cosmopolis gereist war, „ebenso anstrengend ist wie bereichernd - für beide Seiten“. Die Songs der Schulband der Centerville-Süd Grund- und Mittelschule Augsburg, hatten dazu lautstark und beswingt folgendes zu sagen: Imagine... . Mat

Neues zum Vergaberecht

„Struktur und Inhalt des deutschen Vergaberechts müssen einfach und anwenderfreundlich sein“. Dies war eine Zielformulierung der Bundesregierung bei der Umsetzung des neuen Vergaberechts. Diesem Ziel widmen sich nun auch diverse Autoren, die versuchen das neue Vergaberecht zu kommentieren, Gesamtzusammenhänge darzustellen und Einzelprobleme des Vergabeprozesses zu lösen:

Leinemann, Ralf (Hrsg.)
Die Vergabe öffentlicher Aufträge.
Bundesanzeiger Verlag:
6. völlig neu bearb. Aufl. 2016
844 Seiten
ISBN: 978-3-8462-0516-7
€ 129,00

Das neue deutsche Vergaberecht hat zahlreiche Änderungen der relevanten rechtlichen Bestimmungen zur Vergabe öffentlicher Aufträge bewirkt. So wurde sowohl der Umfang als auch der Inhalt der Bestimmungen des 4. Teils des GWB, der VgV, KonzVgV, SektVO, VsVgV, VOB/A, VOL/B angereichert.
Diesen umfassenden Veränderungen widmet sich die Publikation von Leinemann zur Vergabe öffentlicher Aufträge. In einem einzigen Werk werden die oben genannten Bestimmungen kompakt kommentiert. Zu beachten ist dabei, dass es sich um keinen klassischen Kommentar handelt, der jede Vorschrift einzeln erläutert. Vielmehr wird der Vergabeprozess nach Themenkomplexen dargestellt. Dadurch ist das Werk nicht als klassisches Nachschlagewerk zu verstehen, sondern es dient eher der Förderung des Gesamtverständnisses des Vergabeprozesses. Gleichwohl werden die rechtlichen und tatsächlichen Probleme fundiert behandelt.
So wird die Eignungsleihe gem. § 47 Abs. 1 VgV differenziert herausgearbeitet. In diesem Zusammenhang vertreten die Autoren die Auffassung, dass eine vollständige Benennung von Dritten sowie die Beibringung von Nachweisen entsprechender Leistungsfähigkeitsverpflichtungen lediglich bei Abgabe eines Angebots im Rahmen von Teilnahmewettbewerben notwendig seien. Bei sonstigen Verfahren sei eine Offenbarungspflicht erst nach Aufforderung der Behörde gegeben.
Bei den Bearbeitern handelt es sich um spezialisierte Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, denen eine kompakte und praxisrelevante Darstellung gelingt. Veränderungen gegenüber der bisherigen Vergabepraxis werden dadurch leicht verständlich. Insgesamt ist dieses Werk als Einstiegswerk zu empfehlen, da der Fokus auf eine kompakte Gesamtdarstellung des Vergabeprozesses gelegt wurde.

Max Thomas

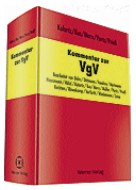
Ferber, Thomas
Schwellenwerte und Schätzung des Auftragswertes im Vergaberecht. Eine Praxisanleitung
Bundesanzeiger Verlag: 2016
136 Seiten
ISBN: 978-3-8462-0564-8
€ 39,00

Ausgangspunkt für jeden öffentlichen Auftraggeber ist die Ermittlung des zutreffenden Auftragswertes, um die richtigen Verfahrens- und Rechtsschutzgesichtspunkte bei einer Auftragsvergabe zu beachten. Der Praxisratgeber von Thomas Ferber arbeitet die wesentlichen Bestimmungen für eine zutreffenden Ermittlung des Auftragswertes heraus, führt Rechtssprechungsbeispiele an und baut die so gefundenen Ergebnisse in ein Handlungs- und Berechnungsschema ein. Mit diesem Schema und zahlreichen Hilfsgrafiken gelingt es, den komplexen Vorgang der Schätzung des Auftragswerts auf ein verständliches Maß zu reduzieren. Zusätzlich werden die Folgen von fehlerhaften Schätzungen dargestellt. Daher eignet sich dieser Praxisratgeber sowohl zum schnellen Einstieg in die korrekte Auftragswertschätzung als auch zum schnellen Nachschlagen von Verfahrensschritten. Vertiefte Kenntnisse werden nicht vermittelt, sodass die Darstellung nur für diejenigen geeignet ist, die sich ausschließlich mit der Berechnung des Auftragswerts befassen möchten.

Max Thomas

Die neue Vergabeverordnung (VgV) enthält 82 Paragrafen und drei Anlagen und übernimmt so die verbleibende Umsetzung der neuen EU-Vergaberichtlinie 2014/24/EU in das deutsche Recht. Die VgV regelt dabei die Verfahrensvorschriften der verschiedenen Verfahrensarten.
Aufgrund des Umfangs der neuen VgV ist es zur Orientieurng wichtig, einen kompetenten Ratgeber zur Seite zu haben, der fokussiert, prägnant und praxistauglich die verschiedenen „Fahrpläne“ der Verfahrensarten darstellt. Der Kommentar zur VgV von Kulartz/Kus/Marx/Portz/Prieß schafft dies, indem die Vorschriften von Anwälten, Richtern und Verwaltungsjuristen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden. So wird beispielsweise die Grundsatzentscheidung des BGH vom 19. April 2016 zur Höhe der Vergütungspflicht bei der Erstellung von Angebotsunterlagen nach § 77 Abs. 2 VgV und die Nichtanwendbarkeit der HOAI ausführlich besprochen.
Dieser Kommentar ist ein „Muss“ für jeden, der sich vertieft mit der neuen VgV auseinandersetzen darf.

Max Thomas



Kulartz / Kus / Marx / Portz / Prieß (Hrsg.)
Kommentar zur VgV
Werner Verlag: 2016
884 Seiten
ISBN 978-3-8041-5463-6
€ 159,00

Raum & Gesundheit

Eine interdisziplinäre Fachtagung widmete sich den Gemeinsamkeiten zwischen Ärzten und Architekten, zeigte das Potential von „Healing Architecture“ auf und analysierte zentrale Einflussfaktoren bei der Neu- und Umorganisation von Praxis- und Behandlungsräumen.

„Architektur wird zum zweiten Körper, wenn der eigene Körper nicht mehr den Schutz bietet, den wir so sehr brauchen“ - mit diesem sinngemäß wiedergegebenen Zitat der Architekturpsychologin Tanja C. Vollmer eröffnete Dr. med. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, die erste interdisziplinäre Fachtagung für Ärzte, Innenarchitekten und Architekten, die am 12. Mai 2017 in vollbesetzten „Großen Saal“ des Ärztehauses Bayern stattfand.

Auf der von der Bayerischen Architektenkammer und der Bayerischen Landesärztekammer in Kooperation mit dem BDIA organisierten Tagung stand das Thema „Raum und Gesundheit“ in unterschiedlichsten Perspektiven auf dem Vortragsplan. Innenarchitekt Rainer Hilf, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, umriss die vielen Schnittstellen, die die beiden Berufsgruppen der Ärzte und der Architeken haben, und ermunterte zur Fortsetzung des Dialoges. Der inhaltliche Fokus lag auf der Neu- und Umorganisation von Praxis- und Behandlungsräumen – entsprechend ausgerichtet waren die Vorträge der beiden Innenarchitekten, die vom Kooperationspartner BDIA gestellt wurden.

Wie groß die Schnittstellen und Parallelen von Ärzten und Architekten sind, überraschte dennoch: Beide Berufsgruppen haben den Kampf um die Ökonomie verloren, da zu oft Juristen anstelle von Ärzten oder Architekten entscheiden. In beiden Berufsgruppen gibt es eine ähnlich hohe Burnout-Rate. Beide Berufe hatten ein Genderproblem, das sich gedreht hat: der Nachwuchs ist überwiegend weiblich! ...und nicht zuletzt finden sich in beiden Berufsgruppen sehr unterschiedliche Wertvorstellungen von Jung und Alt im Arbeitsalltag zum Thema Leistungsbereitschaft.

Das gemeinsame Potential ist also größer als gedacht! Auf der Hand liegt aber das Potential der „Healing Architecture“, das auf Seiten der Ärzte anerkannt und wertgeschätzt wird. Die

Foto: Bayerische Landesärztekammer

Referenten verdeutlichten die vielseitigen Einflussfaktoren, die erfasst, baulich und gestalterisch umgesetzt werden müssen, um die gewünschen Räumlichkeiten zu erhalten. Wie komplex dabei gearbeitet werden muss, wird klar, wenn man verstanden hat, dass die kleinsten am Bau Beteiligten Bakterien sind und man es auch beim Bauen mit Placebo-Effekten zu tun hat. Sämtliche Funktionsansprüche sind in Einklang zu bringen mit der Ästhetik des Raumes. Nutzerwünsche vertiefen, Patientenperspektiven einnehmen und Räume sowie Gebäude von innen heraus entwickeln – so lautet das Rezept für eine gelungenen Praxisgestaltung. Denn eigentlich beginnt die Gesundheit schon an der Praxistüre!

Dipl.-Ing. (FH) Dorothee Maier, Innenarchitektin

Neuer Vorstand

BDB Regensburg hat gewählt

Am 22. März wählte die Bezirksgruppe Regensburg des Bunds Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) in ihrer Jahreshauptversammlung die Architektin und Architekturvermittlerin Silke Bausenwein zur neuen Vorsitzenden. Die bisherige stellvertretende Vorsitzende löst Stefan Vogl ab, der die Bezirksgruppe neun Jahre leitete.

Motiviert engagierte sich die Bezirksgruppe Regensburg in dieser Zeit, setzte auf ein junges Team und Veranstaltungsformate wie Architektur im Kino oder den in diesem Jahr zum ersten Mal verliehenen Architekturfilmpreis der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg. Auch der Career-Day, der Baumeistertag und die Baumeistertafel sind Erfolgsmodelle geworden. Sie sollen auch in Zukunft fester Bestandteil des Jahresprogramms sein. Bausenwein bedankte sich bei ihrem Vorgänger für sein großes Engagement.

Im neu gewählten Vorstand wurden weitere Ressorts wieder bzw. neu besetzt. Michael Klein ist neuer stellvertretender Vorsitzender, Alexander Betz wurde als langjähriger Schatzmeister im Amt bestätigt. Volker Schmidt ist zugleich neuer Leiter der Ressorts Architektur und Stadtplanung sowie Öffentlichkeitsarbeit, sein Stellvertreter ist Lutz Hesse. Wolfgang Kugler wurde als Leiter des Ressorts Ingenieurwesen bestätigt, sein Stellvertreter ist Klemens Kerschbaum. Das Ressort Studium und Weiterbildung leitet Ludwig Vanderpoorten mit seinem Stellvertreter Jonathan Kneitz. Ressortleiter für das Internet wurde Thomas Kastl, Jürgen Krall wurde als Schriftführer im Amt bestätigt. Mit dem neuen Vorstand zieht auch der Sitz der Geschäftsstelle um. Im Degginger, dem neuen Treffpunkt der Kultur- und Kreativwirtschaft in Regensburg, erhofft sich die Vorsitzende Silke Bausenwein eine bessere Wahrnehmung des Verbands in der Öffentlichkeit und viele Möglichkeiten zur Vernetzung mit der Architekturszene und anderen kreativen Branchen.

Foto: BDB Regensburg

von links: Jonathan Kneitz, Lutz Hesse, Silke Bausenwein, Michael Klein. Alexander Betz, Volker Schmidt.

BDB Regensburg

A House of One's Own. Architektur und Emigration 1920-1950

Eine Veranstaltung des Instituts für Kunstgeschichte der LMU München in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband Bayern (5./6. Mai 2017)

Unter dem Titel „A House of One's Own. Architektur und Emigration 1920-1950" fand am 5. und 6. Mai 2017 eine internationale Tagung in den Räumen des BDA in München statt, die sich in der Emigration gebauten Architektenhäusern widmete. Die dreizehn Beiträge der Referenten und Referentinnen setzten sich anhand einer globalen Auswahl an Fallbeispielen mit den vielfältigen Positionen der Architekturentwicklung des 20. Jahrhunderts und den jeweiligen Baustrategien der Architekten in ihrem Ankunftsland auseinander. Neben den geladenen Referenten gaben auch Masterstudierende der LMU in einem Vortrag und einer begleitenden Posterausstellung Einblick in ihre Forschung.

Foto: Volker Derlath

Burcu Dogramaci und Andreas Schätzke

Einleitend verwiesen die Organisatoren Burcu Dogramaci (LMU München) und Andreas Schätzke (Hochschule Wismar) auf die aktuelle Relevanz der gewählten historischen Konstellation, die sich besonders vor dem Hintergrund der derzeitigen interkontinentalen Flucht- und Migrationsbewegungen entfalte.

Im Unterschied zu aktuellen Migrationsbewegungen führten die Flucht- und Emigrationsrouten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts jedoch aus Europa heraus. Im Falle des Architekten Harry Seidler nach Australien, wo er in Wahroonga bei Sydney gleich drei Häuser für seine Familie plante. Dazu gehört auch das Haus für seine Mutter Rose Seidler, das Ingrid Böck (TU Graz) vorstellte. Bernita Le Gerrette (Karlsruher Institut für Technologie) bot einen interessanten Einblick in ihr Promotionsthema und den Architekten Max Cetto, der sich in der vulkanischen, archaischen Landschaft des baulich neu erschlossenen Pedregal südlich von Mexico City ein Wohnhaus schuf, das für zahlreiche internationale Gäste offenstand. Ernst May errichtete in den 1930er Jahren sein Wohnhaus im Stil des Neuen Bauens bei Nairobi. Kerstin Pinther (LMU München) stellte dem Haus May das Wohnhaus von Alan Vaughan-Richards in Lagos gegenüber. Sie betonte den Unterschied bei der kulturellen Transferleistung beider Architekten: Während May in spätkolonialer Manier verharre, integriere Vaughan-Richards lokale Raumkonzepte, die örtliche, kulturelle und soziale Praxen aufnahmen. Wiederholt diskutierten die Teilnehmer der Tagung, ob und wie sich Architekten mit der im Ankunftsland vorgefundenen Bautradition auseinandersetzten. Durch die Verwendung von Materialien aus der Region, Anleihen aus lokalen Konstruktionsweisen oder dem lokalem Formenrepertoire erzeugten sie vieldeutige und hybride Strukturen. Sie entziehen sich allgemeinen Zuordnungen, können im Kontext der persönlichen Wohn- und Migrationsgeschichte jedoch lesbar gemacht werden. So beschreibt Burcu Dogramaci das Haus des Architekten Bruno Taut in Istanbul in Hanglage am Bosporus als Arche und Metapher für einen künstlerischen Paradigmenwechsel nach seiner Emigration aus Deutschland und Japan.

Über einen Paradigmenwechsel sprach auch Joachim Driller (Hochschule Coburg). Er zeichnete einen Wandel in der Rezeption des Wohnhauses von Gropius in Lincoln nach – vom Anspruch des radikal Neuen zu Beginn seiner Karriere in den USA und mit Sigfried Giedion hin zum Topos des Regionalismus. Das wichtige Thema der Sichtbarkeit stand im Mitttelpunkt des Beitrags von Andreas Schätzke. Er widmete sich frühen Bemühungen, das eigene Haus als beispielhaft zu publizieren, etwa wie Erich Mendelsohn in dem dreisprachigen Bildband Neues Haus, Neue Welt (1932). Darüber hinaus verfolgte er ähnliche Vorhaben in der internationalen Fachpresse und regte eine Diskussion über den Zusammenhang von Netzwerken, Publikationsmöglichkeiten und Karrieren sowie der Kanonisierung von überlieferten Architekturfotografien an.

Dem Architektenhaus in der Emigration stellte das transdisziplinäre Kunst- und Feldforschungsprojekt von Stefanie Bürkle (TU Berlin) das eigenhändig gebaute Haus in der Remigration zur Seite. Das Projekt „Migration von Räumen, Architektur und Identität im Kontext Remigration" untersucht Wohnhäuser, die von deutsch-türkischen Familien nach dem Rückzug in die Türkei errichtet wurden und aufgrund ihrer architektonischen Spezifik in ihrem Umfeld sofort zu erkennen sind. Als ‚Migrating Spaces' waren Ergebnisse des Projekts in Form von Video- und Fotomaterialien 2016 in zwei Ausstellungen im Haus der Kulturen der Welt in Berlin sowie im Kunstraum SALT in Istanbul zu sehen.

Insgesamt konnte das dichte Programm der Tagung unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema Emigration und Architektur intensiv in den Blick nehmen und zu weiteren Forschungsfragen anregen.

Maria Schindhelm und Mareike Hetschold

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.06.2017 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das neue Bauvertragsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch Ref.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 65,– Gäste € 95,–	www.akademie.byak.de
01.06.2017 09.30 - 14.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Der vollständige Bauantrag Ref.: Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, München, LH München	€ 110,– Gäste €190,–	www.akademie.byak.de
01.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürnberg	Architektur für Menschen mit Demenz Ref.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	€150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
20./21.06.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	BIM für Entscheider Ref.: Dipl.-Ing. Ajna Nickau, Architektin, Berlin (Leitung) | Dipl.-Ing. Andreas Baum, Architekt, Baum-Kappler Architekten GmbH, Nürnberg | Bmstr. Dipl.-Ing. Tamara Gasteiger, Kufstein | Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 410,– Gäste € 530,–	www.akademie.byak.de
20.06.2017 18.00 Uhr	Allerheiligen Hofkirche Residenzstraße 1 80333 München	Preisverleihung Preis für Bauen im Bestand **Siehe auch Seite 13 in dieser Ausgabe**		www.akademie.byak.de
20.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Moderation von Planungsvorhaben Ref.: Dipl.-Bw. (FH) Stefanie Rathmann, TÜV Rheinland zertifizierte Trainerin, Würzburg	€ 175,– Gäste € 255,–	www.akademie.byak.de
20.06.2017 13.00 - 17.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Erstellung Brandschutz-Konzept Schutzziele und Maßnahmen festlegen Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 95,–	www.muenchner- fachforen.de
20./21.06.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürnberg	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München | Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,– Gäste € 280,–	www.akademie.byak.de
21.06.2017 13.00 - 16.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Innen-Dämmung – riskant und nötig? Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner- fachforen.de
21.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Annahof Im Annahof 4 86150 Augsburg	Praxisseminar EnEV 2014/2016 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
21.06.2017 09.00 - 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Feuchte und versalzte Wände: Sanierung – Vermeidung von Feuchteeintrag in der Bauphase Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner- fachforen.de
22.06.2017 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Immobilienbedarfsgeschäfte und Vergaberecht Ref.: Holger Schröder, Fachanwalt für Vergaberecht, Nürnberg	€ 65,–	www.akademie.byak.de
22.06.2017 15.00 - 18.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Die HOAI beim Planen und Bauen im Bestand Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner- fachforen.de
24./25.06.2017	bayernweit	Architektouren 2017 **Siehe auch Seite 8-9 in dieser Ausgabe**		www.byak.de/start/architektur/architektouren
27./28.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturillustration Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam	€ 390,– Gäste € 530,–	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
27.06.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Betreuung von Vergabeverfahren nach dem neuen Vergaberecht Ref.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München | Dipl.-Ing. Univ. Josef Mittertrainer, Architekt, Stadtplaner, München | Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	€ 175,– Gäste € 255,–	www.akademie.byak.de
27.06.2017 16.00 - 19.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Die Aufstellung eines Bebauungsplans – Vermeidung typischer Planungsfehler Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 65,–	www.muenchner-fachforen.de
27.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauen im Bestand: Bauschäden erkennen - bewerten - vermeiden - instand setzen Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München	€ 175,– Gäste € 255,–	www.akademie.byak.de
28.06.2017 09.00 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fallstricke im Baugesetzbuch und in der Baunutzungsverordnung - Optionen und Haftungsrisiken Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
28.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Aufgaben, Vorgehensweisen und Haftung bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung Ref.: Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
28.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Freianlagen Ref.: Fritz Zanker, Gartenbau-Meister, GaLaBau-Techniker, Landschaftsarchitekt, Unterhaching	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
29.06.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,– Gäste € 190,–	www.akademie.byak.de
01.-07.07.2017	Castel Pergine Via al Castello 10 38057 Pergine/ Valsugana	Aquarellieren und Zeichnen im Trentino Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Horst Dittrich, Architekt, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg	€ 870,–	www.akademie.byak.de
03.07.2017 15.00 - 16.30 Uhr	Webinar	Gebäudethermografie Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Friedemann Zeitler, Architekt, Sachverständiger § 2 ZVEnEV, Penzberg/Coburg	€ 65,–	www.akademie.byak.de
04.07.2017 09.30 - 12.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Update - Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2014/2016 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,–	www.akademie.byak.de
04.-06.07.2017 09.30 - 16.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München | Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen | Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 390,–	www.akademie.byak.de
04.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,– Gäste € 190,–	www.akademie.byak.de
04.07.2017 09.00 - 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Holzbalkendecken im Bestand Beseitigung von Schäden Vermeidung von Schäden infolge baulicher Veränderungen Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner-fachforen.de
04.07.2017 13.00 - 16.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	KfW-Effizienzhäuser erfolgreich umsetzen: Unterstützende Baubegleitung - Energetische Fachplanung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner-fachforen.de
05.07.2017 09.30 - 18.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,– Gäste € 190,–	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.07.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die HOAI - Schwerpunkt Hochbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
05.07.2017 16.00 - 19.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe Die neue VOB/A – Ausgabe 2016 Die Vergaberechtsmodernisierung 2016 und deren Umsetzung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 65,–	www.muenchner-fachforen.de
05.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Sicheres Nachtragsmanagement Ref.: Carola Dörfler-Collin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth | Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
06.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Projekt- und Facilitymanagement Ref.: Prof. Dr.-Ing. M. Eng. Elisabeth Krön, Architektin, München	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
06.07.2017 14.00 - 17.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Barrierefreie Terrassenausgänge: Machbar und bewährt Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner-fachforen.de
06.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
07.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Lüftungskonzepte für Wohngebäude Ref.: Dott. Ing. M. Sc.Thomas Strobl, Rosenheim	€ 150,– Gäste € 220,–	www.akademie.byak.de
09.07.2017 09.00 - 20.00 Uhr	Abfahrt ca. 8:45 Uhr Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Klimabus 2017 München - Landshut Ref.: Dipl.-Ing. Florian Lichtblau, Architekt, München | Dipl.-Ing. Katrin Schmitt, Architektin und Stadtplanerin, Bayerische Architektenkammer, Referat Technik **Siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe**	€ 55,–	
11.07.2017 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung für Baukosten Ref.: Alexandra Riemann, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 90,– Gäste € 150,–	www.akademie.byak.de
11./12.07.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,– Gäste € 280,–	
11./12.07.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Gestalten von Zusammenarbeiten Ref.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin	€ 450,– Gäste € 590,–	www.akademie.byak.de
12.07.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Erfolgreiche Beteiligung an VgV-Verhandlungsverfahren Ref.: Dipl.-Ing. Sandra Trelle, Architektin, Dortmund	€ 175,– Gäste € 255,–	www.akademie.byak.de
13.07.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Mitarbeiterführung: Das Team und sich selbst vor dem Burnout bewahren Ref.: Dipl.-Psych. Steffen Pöhlmann, München	€ 250,– Gäste € 330,–	www.akademie.byak.de
13.07.2017 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Einheitliche €opäische Eigenerklärung (EEE) Ref.: Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München | Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer	€ 65,–	www.akademie.byak.de
13.07.2017 09.00 - 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Dachbegrünung: Gestaltung und Ausführung Bauweisen, Nutzen, Schadensvermeidung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner-fachforen.de
14./15.07.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Authentisch und souverän präsentieren Ref.: Viola Morlinghaus, Schauspielerin, Präsentations- und Stimmtrainerin, Berlin	€ 450,– Gäste € 590,–	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.07.2017 09.00 - 12.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Praxisbericht: Bauen im Bestand Bestandsaufnahme – Schadensbilder - Lösungen Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. Eine Kooperation mit dem Bauzentrum München	€ 45,–	www.muenchner-fachforen.de
Beginn 14.07.2017 09.30 - ca. 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafrath Weitere Termine Freitag/Samstag, 14./15.07.2017 + Samstag, 22.07.2017, 1. Tag 09.30 -17.00 Uhr | 2. Tag 09.30 -16.30 Uhr | 3. Tag 09.30 -18.00 Uhr	€ 490,– Gäste € 650,–	www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.akademie.byak.de und im Akademieprogramm 1/17.

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
noch bis 08.10.2017 Di bis So jeweils: 09.00 - 18.00 Uhr	Schloss Höchstädt Herzogin-Anna-Str. 52 89420 Höchstädt/Donau	Die Welt im Kleinen – Architekturmodelle aus Schwaben Sonderausstellung des Bezirks Schwaben Montag, außer an Feiertagen, geschlossen		
01.06.2017 20.00 Uhr	Weinstube Hensler Vogtstraße 8 87435 Kempten/Allgäu	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten Bericht von Carolin Keim, Stadtexpedition Kempten, zum geplanten Kempten-Museum		architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de
02.06.2017 18.00 Uhr	Grünes Zentrum Kemptener Str. 39 87509 Immenstadt	Ausstellungseröffnung: Alpen Architektur Tourismus am Beispiel Südtirol Dauer: 02.06. - 2.07.2017 Öffnungszeiten: Mo - Do 07.30 - 16 Uhr; Fr 07.30 - 13 Uhr Sa u. So: 14.00 - 17.00 Uhr		

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.06.2017 18.30 Uhr 07.06.2017 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Giovanni Segantini - Magie des Lichts CH 2015, 85 min.	€ 4,50	Architektur und Kunst e.V. Landshut
07.06.2017 19.00 Uhr	Foyer Hörsaalgebäude am Forum Galgenbergstraße 30 Regensburg	Eröffnung der Ausstellung Quer - Gestalten + Darstellen 1996-2017 Ausstellung von 08. - 20.06.2017 Öffnungszeiten: Mo - Sa: 08.00 - 20.00 Uhr, So und am 14. Juni geschlossen.		Fakultät Architektur der OTH Regensburg
10.06.2017 08.00 - ca. 22.00 Uhr	näheres wird noch bekanntgegeben	TANO in Fahrt 2017 Oberbayern - wenn das Gute liegt so nah! Architekturbesichtigungen in Oberbayern in zusammenarbeit mit TANO		architekturforum passau e. V., TANO
20.06.2017 18.30 Uhr	Deggingerhaus Wahlenstraße 17 Regensburg	Vortrag: Vorbild Frankreich? Montpellier und Besancon Ref.: Eric FRisch, Dömges Architekten AG, Regensburg		Architekturkreis Regensburg
27.06.2017 18.30 Uhr	Deggingerhaus Wahlenstraße 17 Regensburg	Neue Architektur im und am Welterbe – 4. Infrastrukturbauten		Architekturkreis Regensburg
27.06.2017 18.00 Uhr	Halle A, Fakultät Architektur, OTH Regensburg Prüfeninger Str. 58 Regensburg	Halle A Lectures: Werkbericht Ralf Fleckenstein, Berlin		Fakultät Architektur d er OTH Regensburg

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Juni 2017

Beratungsstelle Barrierefreiheit

Bayern barrierefrei
Gefördert durch den Freistaat Bayern.

Do. 01.06., 14.00 – 16.00 Uhr, Neustadt/Saale
14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf
16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
Fr. 02.06., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt
Di. 06.06., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 07.06., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth
Do. 08.06., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut
15.30 – 17.30 Uhr, Weiden
Fr. 09.06., 10.00 - 12.00 Uhr, Bad Tölz
Di. 13.06., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 14.06., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach
14.00 – 16.00 Uhr, Kempten
Di. 20.06., 14.00 – 17.00 Uhr, München
MI. 21.06., 14.30 – 16.30 Uhr, Lindau
14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim
Di. 27.06., 14.00 – 17.00 Uhr, München
Mi. 28.06., 15.00 – 17.00 Uhr, Lichtenfels
Do. 29.06., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg
15.30 – 17.30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Beratungsstelle Barrierefreiheit
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Tel. 089 139880 – 80
Mo. - Do. 9 - 16 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr
E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:
Beratung Ansbach
Landratsamt Ansbach
Besprechungsraum 3.08
Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
Regierung von Schwaben
Besprechungsraum 001, Obstmarkt 12
86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130
Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Raum 1.061, Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
Regierung von Oberfranken
Besprechungszimmer Präsidium L 106,
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
Landratsamt Deggendorf
Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)
Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
Technisches Rathaus,
Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
Stadt Kempten (Allgäu)
Verwaltungsgebäude Zi.005
Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
Regierung von Niederbayern, Zi. 242,
2. OG, Regierungsplatz 540
84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
Landratsamt Lichtenfels, Raum E 57 (EG)
Kronacher Straße 28/30
96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
Landratsamt Lindau (Bodensee)
Raum 331, 3. OG, Bregenzer Straße 35
88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
Künstlerhaus der Stadt Nürnberg
Seminarraum 1.OG, Königstr.93
90402 Nürnberg

Beratung Regensburg
Landratsamt Regensburg, Raum 4.003
Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
Rathaus der Stadt Weiden
Zimmer 264/2. OG (Ratsstüberl)
Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.313,
Karmelitenstr.43, 97070 Würzburg

Landratsamt Wunsiedel
Raum E 16, Jean-Paul-Straße 9
95632 Wunsiedel

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Juni 2017

Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit

Do. 01.06., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 08.06., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 08.06., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg
Do. 22.06., 15:00 – 17:00 Uhr, München
Do. 22.06., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg
Do. 29.06., 15:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
Beratungstelefon: 089 – 139880 -88
Mo. – Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: ben@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:
Beratung München
Bayerische Architektenkammer
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4
80637 München

Beratung Nürnberg
Baumeisterhaus
der Stadt Nürnberg
Kleiner Konferenzraum EG
Bauhof 9, 90402 Nürnberg

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.06.2017 ab 19.00 Uhr	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Architektouren 2017 Ausstellungseröffnung: Dauer: 15.06. – 27.06.; Mo + Di + Do: 8.30 – 15.30 Uhr, Mi + Fr: 8.30 – 12.30 Uhr		Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der ByAK
17.06.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK Anmeldung: malstunde@arc-he.de
23.06.2017 16.00 – 17.30 Uhr	Treffpunkt: Vor der Villa Leon Philipp-Koerber-Weg 1 Nürnberg	BauLustwandeln 30: Neues Stadtquartier auf dem ehemaligen Schlachthofgelände Ref.: Dipl.-Ing. Martin Daut, Architekt, Nürnberg		BauLust e.V., Untere Kreuzgasse 31, 90403 Nürnberg, Anmeldung: gs@baulust.de
24./25.06.2017 08.45 Uhr	Abfahrt Muggenhofer Str.135 90429 Nürnberg neben dem Café Pforte	Architektouren der Bayerischen Architektenkammer: Architektourbus Nürnberg/Erlangen Rundfahrt zu ausgewählten Beispielen neuer Architektur Führungen von Architekten	€ 5,–	Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der ByAK Ticketverkauf am Bus, Anmeldung erforderlich: tpa-ofr-mfr@byak.de
24./25.06.2017 08.15 Uhr	Abfahrt Albrecht-Dürer-Str. 1/2 95448 Bayreuth (hinter ÖMV)	Architektouren der Bayerischen Architektenkammer: **Neu:** Architektourbus Oberfranken Tour 1: Bayreuth - Wunsiedel - Hohenberg - Hof - Konradsreuth - Untersteinach Rundfahrt zu ausgewählten Beispielen neuer Architektur Führungen von Architekten	€ 5,–	Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der ByAK Ticketverkauf am Bus, Anmeldung erforderlich: tpa-ofr-mfr@byak.de
25.06.2017 08.15 Uhr	Abfahrt Margarethendamm 37 96047 Bamberg	Architektouren der Bayerischen Architektenkammer: **Neu:** Architektourbus Oberfranken Tour 2: Bamberg - Mitwitz - Coburg Rundfahrt zu ausgewählten Beispielen neuer Architektur Führungen von Architekten	€ 5,–	Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der ByAK Ticketverkauf am Bus, Anmeldung erforderlich: tpa-ofr-mfr@byak.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
19.06.2017 19.00 Uhr	Bahnhofsvorplatz 97070 Würzburg	Vortrag und Ortsbesichtigung: Entwicklung Bahnhofsumfeld Ref.: Peter Wiegand, Stadt Würzburg,Leiter Fachabteilung ProStadt		BDB Bezirksgruppe Würzburg ACHTUNG: Vorherige Anmeldung erforderlich an info@bdb-wuerzburg.de, Tel: 0931/15545
30.06.2017 15.00 Uhr	wid noch bekannt gegeben	Besichtigung der baulichen Entwicklungen am Hubland N. N.		AIV Würzburg e. V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de